

Freitag, 14. August 2020

Ohne Führerschein mit 270 Sachen unterwegs

Der 15-jährige Finn Gehrsitz wechselt vom Kartsport in eine Automobil-Langstreckenserie.

Von Harald Landwehr

Is Finn Gehrsitz erstmals einen handelsüblichen Personenkraftwagen über deutsche Straßen lenken darf, werden noch knapp 14 Monate vergehen. Dann ist der Steinenbronn 17 Jahre alt und darf mit Papa oder Mama an der Seite mit dem sogenannten „begleiteten Fahren“ beginnen. Auf den Rennstrecken Europas sieht das freilich ganz anders aus: Am 25. September dieses Jahres feiert der künftige Elftklässler des Leinfelder Immanuel-Kant-Gymnasiums seinen 16. Geburtstag – die Voraussetzung, um dann eine Woche später beim „Circuit Marco Simoncelli“ in Misano bei Rimini starten zu dürfen. Es ist der dritte von insgesamt fünf Saisonläufen im Lamera-Cup (siehe Infokasten). Dieser europäische Langstrecken-Wettbewerb könnte der erste

„Es gibt schon ein paar Dinge, die sich im Auto ganz anders anfühlen als im Kart.“

Finn Gehrsitz,
Nachwuchspilot aus
Steinenbronn

ter Schritt einer Karriere im internationalen Rennsportgeschehen für Finn Gehrsitz sein.

„Ich brauche für die Teilnahme zwar eine Lizenz, aber keinen Führerschein. Die Lizenz erhält man automatisch durch Erfolge im Motorsport“, sagt der Teenager aus dem

Schönbuch. Und Erfolge hat er schon einige gesammelt – mit dem Kart in verschiedenen Klassen und bei nationalen Wettbewerben, bei denen Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 120 Stundenkilometern gefahren wurden. Dabei verbuchte das Mitglied vom RMV Steinenbronn mehrere Tagessiege, zwei baden-württembergische Meistertitel (2014 und 2015) und eine deutsche Vizemeisterschaft (2016).

Anstatt nun in einer Elektro-Kart-Serie, wie ursprünglich für 2020 geplant (Corona hat diese Pläne durchkreuzt) zu fahren, wird Finn Gehrsitz stattdessen im Herbst dreimal gemeinsam mit zwei Kollegen in einem Rennauto bei Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 270 Stundenkilometern an den Start gehen. „Es gibt schon ein paar Dinge, die sich im Auto



Schon vor seiner Premiere in einem Langstreckenfahrzeug hat sich Finn Gehrsitz (rechts) Rat beim sechsmaligen Formel-1-Weltmeister Lewis Hamilton geholt.

Fotos: privat/z

ganz anders anfühlen als im Kart. Aber ich habe inzwischen 30 Trainingsrunden in Le Castellet absolviert. Und meine Spitzenzeiten waren dabei schneller als die meiner Teamkollegen, die schon vergangenes Jahr in dieser Serie ganz vorne in der Gesamtwertung mitgefahren sind“, sagt der selbstbewusste Nachwuchspilot.

Untergebracht in seinem neuen luxemburgischen Team wurde Finn Gehrsitz von Ellen Lohr, einer langjährige Freundin der Familie. Die ehemalige Spitzenfaherin der Deutschen Tourenwagenmeisterschaft (DTM) managt und unterstützt den 15-jährigen Steinenbronn mittlerweile, gibt abseits der Pisten wertvolle Tipps und öffnet durch ihre guten Kontakte in der Szene so manche Tür. „Ellen hat den größten Teil meiner Kart-Karriere intensiv verfolgt und wir waren uns einig, dass ich jetzt für den nächsten

Schritt in ein Rennauto bereit bin“, sagt der Teenager.

Wie ernst Finn Gehrsitz seine künftige Aufgabe nimmt, verdeutlicht die Tatsache, dass er andere Hobbys wie Fußball,

DER LAMERA-CUP

Lamera-Cup Dabei handelt es sich um eine europäische Rennsportserie für Langstreckenautomobile. Sie wurde vor neun Jahren von zwei motorsportbegeisterten Franzosen ins Leben gerufen. Das Besondere an der Rennserie ist, dass alle Piloten das gleiche Fahrzeug fahren, das allerdings von den Ingenieuren individuell auf die meist aus drei oder vier Fahrern be-

stehenden Teams angepasst werden kann.

Der Lamera ist eine Spezialanfertigung auf Basis eines Ford Focus. Vollgetankt wiegt das Auto 1000 Kilogramm und hat 305 PS.

In diesem Jahr finden fünf Langstreckenrennen von acht, elf und zwölf Stunden Dauer statt. Die Fahrer wechseln

Kampfsport und Tennis beim TSV Waldenbuch mittlerweile fast komplett auf Null zurückgefahren hat. Dafür geht es drei- bis viermal in der Woche ins Fitnessstudio, um vor allem die Nackenmuskeln,

sich nach maximal zwei Stunden ab. Vier Rennstrecken liegen 2020 in Frankreich, eine in Italien. Die geplanten Veranstaltungen in Spanien und Portugal wurden wegen Corona gestrichen.

Die Kosten pro Fahrzeug liegen bei etwa 150 000 Euro pro Team, sodass jeder Fahrer einen mittleren fünfstelligen Betrag beisteuern muss. (hal)

die extrem wichtig für Langstreckenrennen sind, zu kräftigen. Zudem hat sich Finn Gehrsitz einen 20 000 Euro teuren Simulator angeschafft, auf dem mit einem echten Lenkrad die meisten Rennstrecken der Welt originalgetreu abgefahren werden können.

„Ich habe noch keine Ahnung, wohin mich mein Weg führt, aber im Moment sehe ich meine Zukunft eher in Langstreckenrennen wie den 24 Stunden von Le Mans oder am Nürburgring, als in einem Formel-Fahrzeug oder bei einer Tourenwagenserie“, sagt der Steinenbronn, der seine großen Vorbilder Klaus Ludwig und Timo Bernhard ebenso schon persönlich kennengelernt hat wie die Formel-1-Weltmeister Sebastian Vettel, Lewis Hamilton und Nico Rosberg. Der Finne Valtteri Bottas hat sich sogar einmal eine halbe Stunde Zeit für ein Fachgespräch genommen.

Mutig aufspielen im Spiel des Jahres

Der Fußball-Landesligist TV Echterdingen empfängt in der zweiten Pokalrunde den VfR Aalen. Von Susanne Degel

Mit dem Fußball-Verbandsligisten Calcio Leinfelden-Echterdingen sowie den Landesligisten TV Echterdingen und SV Bonlanden haben drei von vier Filder-Teams vor Wochenfrist den Einzug in die nächste Runde des württembergischen Pokalwettbewerbs geschafft. Lediglich der TSV Plattenhardt musste erwartungsgemäß gegen die Stuttgarter Kickers die Segel streichen. In der zweiten Runde hat nun der TV Echterdingen das große Los gezogen. Er empfängt am morgigen Samstag den Regionalligisten und Ex-Zweitligisten VfR Aalen.

TSG Tübingen – Calcio Leinfelden-Echterdingen (Sa 18 Uhr): Es ist wahrlich nicht der Wunschgegner, dem die Verbandsliga-Fußballer von Calcio Leinfelden-Echterdingen morgen Abend im Pokal gegenüberstehen. Im Gegenteil: an die Mannschaft aus der Universitätsstadt haben die Echterdinger nur schlechte Erinnerungen. In der vorvergangenen Saison wurden beide Duelle verloren und auch das letzte Aufeinandertreffen im vergangenen Oktober endete mit einem Desaster – 4:6 auf heimischem Platz. Allerdings, sagt der Co-Trainer Marijo

„Ein Auge werde ich aber schon immer auf dem Handy haben.“

Valentin Haug,
Sportlicher Leiter des
TVE, der am Samstag
in Dänemark weilt

Marinovic, sei diese Niederlage rückblickend sehr gut für die eigene Entwicklung gewesen. „Wir haben danach die Zügel noch mal angezogen, sind noch strenger geworden“, sagt er. Und obwohl der Pokal bekanntermaßen seine eigenen Gesetze hat, wolle man diesmal den Spieß drehen. Im Aufgebot von Calcio fehlen werden der Co-Trainer selbst und Josip Pranjic, die sich inzwischen in den Urlaub verabschie-



Weil der Echterdinger Trainer Giuseppe Iorfida (rechts) im Urlaub weilt, hat der Co-Trainer Daniel Heisig im Pokalspiel gegen den VfR Aalen das Sagen.

Foto: Günter Bergmann

det haben. Wieder dabei sind dafür die zuletzt fehlenden Diamant Avdiu, Ugur Capar und Shaban Ismaili. Der Sieger der Begegnung trifft m Mittwoch in der dritten Runde auswärts auf den Gewinner der Partie zwischen den beiden Landesligisten FC Gärtringen und TSV Ehningen.

TV Echterdingen – VfR Aalen (Sa 15.30 Uhr): In den Goldäckern macht man sich nichts vor. Die Chance, dem drei Klassen höher spielenden VfR Aalen ein Bein stellen zu können, tendiert gegen Null. Auch wenn der Bezirksligist SG Bettringen vor Wochenfrist anderes bewiesen hat und sich in der ersten Pokalrunde erst nach Elfmeterschießen geschlagen geben musste. „Gerade deshalb dürfte der Gegner ge-

warnt sein“, sagt Valentin Haug, der Sportliche Leiter des TVE vor dem Spiel des Jahres für die Gelb-Schwarzen. Es wäre eine Riesensensation, wenn die Partie nur annähernd gefährlich für die Gäste werden würde, glaubt er. Haugs Tipp an die eigenen Spieler lautet deshalb: Spaß haben, die Partie genießen, mutig aufspielen und sich ja nicht verstecken.

Verantwortlich an der Seitenlinie wird am Samstag der Co-Trainer Daniel Heisig sein, der auch das Abschlusstraining am gestrigen Donnerstag geleitet hat. Der Trainer Giuseppe Iorfida weilt seit Mittwoch mit der Familie und bei der Familie im Urlaub in Italien. „Das war früh mit uns abgesprochen, weil aufgrund von Corona ein früherer Reiseterrmin nicht mög-

lich war“, sagt Haug. Auch der Sportliche Leiter wird die Partie nicht live verfolgen können. Er weilt auf einer Hochzeit in Dänemark. „Ein Auge werde ich aber schon immer auf dem Handy haben“, sagt er.

Personell sieht es bei den Gelb-Schwarzen etwas besser aus als noch am vergangenen Samstag beim 2:1-Erfolg gegen die Sportvg Feuerbach. So werden Florian Dölker und wohl auch Felix Winkler und Max Bey ins Aufgebot rücken. Für die beiden letztgenannten Zugänge müsste bis dahin die Spielberechtigung vorliegen, sagt Haug. Der Sieger spielt in der dritten Runde am Mittwoch gegen den Gewinner der Partie TSGV Waldstetten – TSV Essingen.

FV Neuhausen – SV Bonlanden (Sa 15.30 Uhr): Als klarer Favorit geht der Landesligist aus Filderstadt in die Partie gegen den Neckar/Fils-Bezirksligisten aus Neuhausen. Gleichwohl ist der Trainer Klaus Kämmerer doppelt gewarnt. Zum einen hat der Gegner vor Wochenfrist gegen den Landesligisten SV Waldhausen einen 1:3-Rückstand noch in einen Sieg umgewandelt. Zum anderen können die Gastgeber in dem Filderderby ganz befreit aufspielen. „Das ist für die natürlich eine super Ausgangsposition, sie haben nichts zu verlieren“, sagt der Bonlandener Trainer. Personell sieht es beim Landesligisten besser aus als beim 3:0 in Runde eins beim TSV Weilimdorf. Fehlen werden lediglich noch Sascha Häcker und Luka Gyselincks. Außerdem muss Markus Großhans wegen Problemen am Sprunggelenk passen. Allerdings wird Kämmerer wohl wieder die gleiche Elf aufs Feld schicken wie zuletzt – darunter Jannis Imme. Der Senkrechstarter der vergangenen Runde wollte eigentlich im Juli wegen seiner Polizeiausbildung in Biberach aussteigen. Doch wegen Corona wurde alles verschoben, sodass der Mittelfeldakteur die komplette Hinrunde dabei sein wird.

Sollten die Bonlandener morgen die nächste Pokalrunde erreichen, würden sie am Mittwoch auf den Sieger der Partie zwischen dem Landesligisten 1. FC Frickenhausen und dem Verbandsligisten SV Fellbach treffen.

Leichtathletik

Lisa Engfer stellt Bezirksrekord auf

Bei einem Meeting in Schorndorf hat Lisa Engfer das Topergebnis des Tages erzielt. Die 17-Jährige der Stuttgarter Kickers übertraf im Dreisprung erstmals die Zwölf-Meter-Marke und stellte mit 12,10 Metern einen Bezirksrekord auf. Sie verbesserte dabei die alte Bestmarke von Larissa Blank (VfB Stuttgart) aus dem Jahr 2014 um 18 Zentimeter.

Weitere Einzelsiege feierten der Mehrkämpfer Ferdinand Eichholz (U 18) über 400 Meter mit persönlicher Bestleistung von 52,44 Sekunden, Emily Lichtmanek (W 15) über 100 Meter in 13,29 Sekunden sowie über 300 Meter in 42,83 Sekunden, Mehrkämpferin Cora Reithbauer (U 20) über 200 Meter in 27,28 Sekunden sowie Leonie Neumann in ihrem ersten Dreisprung-Wettbewerb des Jahres in der Frauenklasse mit 11,89 Metern (alle LG Filder).

In Weissach im Tal verbuchte derweil Katrin Ochs (LG Filder) über 5000 Meter in 19:18,25 Minuten einen klaren Erfolg. Und einen Doppelsieg landete Tim Engfer (Stuttgarter Kickers) beim Landesoffenen Abendsportfest in Horgau. Er sprintete die 100 Meter in 11,20 Sekunden und sprang zudem 6,76 Meter weit. la

Tennis

Schaeder und Seibold spielen in Portugal

Am Montag startet in Portugal das erste Profi-Tennisturnier für Frauen auf der Tour des Weltverbands ITF, nachdem Mitte März alle Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt worden waren – darunter auch die internationalen württembergischen Meisterschaften in Vaihingen. Mit dabei sein beim 15 000 Dollar-Turnier in Oeiras werden auch zwei Spielerinnen von den Fildern: Laura Schaeder (TEC Waldau, Nummer 511 der Weltrangliste) ist direkt für das Hauptfeld qualifiziert, Emily Seibold vom Zweitligisten TC Blau-Weiß Vaihingen/Rohr (WTA, Nr. 1030) muss in die Qualifikation. hal